

## BLÄK setzt auf Online-Kalender

Der Fortbildungskalender der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erscheint seit Jahresbeginn als Online-Version auf der Internet-Homepage der BLÄK [www.blaek.de](http://www.blaek.de). Der gedruckte Fortbildungskalender fällt damit im *Bayerischen Arzteblatt* weg. Die BLÄK hat sich zu diesem Schritt wegen der großen Anzahl der monatlich von der BLÄK zertifizierten Veranstaltungen entschlossen. Durch diese Modernisierung können nicht nur Kosten in erheblichem Maße gesenkt sondern vielmehr die Aktualität und Flexibilität des Kalenders verbessert werden. Die Konzentration auf den Online-Kalender bietet einige Vorteile: So lässt sich dort ganz gezielt nach Datum, Fachbereich, Sachgebiet oder einem frei wählbaren Begriff suchen. Ferner entfällt die durch den Print-Kalender vorgegebene Einschränkung auf einen Monat, denn im Internet-Kalender werden alle zukünftigen Veranstaltungen aufgeführt. Damit können Sie ihre eigenen Fortbildungen weit im Voraus planen.

Die Redaktion



## LEXIKON

Was ist eigentlich ...?

Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

## IQWiG?

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Institut. Es stellt Qualität und Wirtschaftlichkeit medizinischer Leistungen auf den Prüfstand und untersucht deren Nutzen für den Patienten. Das Institut erforscht, was therapeutisch und diagnostisch möglich und sinnvoll ist, und erstellt Informationen für Ärzte und Patienten, beispielsweise über das Internetportal [www.gesundheitsinformation.de](http://www.gesundheitsinformation.de). Es wurde im Zuge der Gesundheitsreform 2004 als private Stiftung gegründet und ist im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) oder des Bundesgesundheitsministeriums (BMG) tätig. Zu den Instituts-Aufgaben gehört beispielsweise die Bewertung von Operations- und Diagnoseverfahren, Arzneimitteln sowie Behandlungsleitlinien und die Erarbeitung von Grundlagen für neue Disease-Management-Programme (DMP).

IQWiG hat unter anderem den Auftrag, medikamentöse Therapien im Vergleich untereinander sowie im Vergleich mit nicht medikamentösen Therapien bei sieben so genannten Volkskrankheiten zu analysieren: Diabetes Typ 1 und Typ 2, Bluthochdruck, Asthma bronchiale und chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) stehen ebenso auf der Agenda wie Demenz und Depression. Therapialternativen sollen vor allem danach bewertet werden, ob sie für den Patienten eine Verbesserung bringen.

Leiter des Instituts ist Professor Dr. Peter T. Sawicki. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, sowie ein fünfköpfiger Vorstand. Beratende Gremien des Instituts sind ein Kuratorium sowie ein wissenschaftlicher Beirat. Der Sitz des Instituts ist in Köln. Für das Jahr 2006 steht ein Budget von rund elf Millionen Euro für knapp 60 Mitarbeiter zur Verfügung.



**Sportweltspiele der Medizin 2006** – Zum 27. Mal treffen sich Angehörige medizinischer Berufe aus aller Welt, um ihren weißen Kittel, ihr OP-Besteck und ihr Stethoskop gegen Sportkleidung, Diskus oder Degen einzutauschen. Vom 1. bis 8. Juli 2006 stehen bei den Sportweltspielen der Medizin (kurz JMM – jeux mondiaux de la médecine et de la santé) in dem italienischen

Ort Montecatini Terme Wettkampf und olympischer Geist im Vordergrund. Bei dem größten Sport-Event der Berufsgruppe messen sich jährlich Medizinerinnen und Mediziner aus fünf verschiedenen Altersgruppen in rund 25 sportlichen Disziplinen miteinander. Neben dem sportlichen Zusammentreffen bieten die JMM ein Forum zum internationalen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen Kollegen. So findet im Rahmen des Programmes ein Symposium zu aktuellen medizinischen Fragen statt.

Weitere Infos: [www.sportweltspiele.de](http://www.sportweltspiele.de)

## Schwerpunkthemen für die ärztliche Fortbildung im Fortbildungsjahr 2006/2007

Der Vorstand der Bundesärztekammer hat in seiner Sitzung am 13. Januar 2006 die von der Themenauswahlkommission der Interdisziplinären Foren der Bundesärztekammer vorgeschlagenen Themen für das 31. Interdisziplinäre Forum zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Schwerpunkthemen für die ärztliche Fortbildung 2007 lauten:

- Suchterkrankungen (mit Schwerpunkt auf Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit)
- Andrologie
- Therapie der Adipositas
- Die Versorgung betagter Patienten
- Lifestyle-Medikamente und Probleme der Arzneimitteltherapie im Alter – Veranstaltung der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ)

Alle Themen der Interdisziplinären Foren „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“ sind zugleich Schwerpunkthemen für die ärztliche Fortbildung.

Das 31. Interdisziplinäre Forum 2007 findet vom 11. bis 13. Januar 2007 in Berlin statt.

**Haftpflichtversicherung** – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Foto: Chiron Vaccines Behring



**FSME-Neuerkrankungen auf Rekordniveau** – Nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) erreichten die FSME-Fallzahlen 2005 ein neues Rekordhoch. Mit 427 Neuerkrankungen liegt die Zahl der Infektionen nach Einführung der Mel-

depflicht auf unerreichtem Niveau. Ein Grund dieses explosionsartigen Anstiegs ist sicher in der ungewöhnlich langen Wärmeperiode des vergangenen Sommers zu finden. Ein weiterer Punkt ist die verbreitete Impfmüdigkeit, die einer Infektion mit FSME Tür und Tor öffnet. Dabei kann die Erkrankung durch eine groß angelegte Impfkampagne mit einem gut verträglichen und hochwirksamen Impfstoff eingedämmt werden, wie anhand von Österreich belegt werden kann.



**MediKuss** – Noch gibt es einige Exemplare des Bändchens *MediKuss*, mit dem die Bayerische Landesärztekammer zum ersten Mal die Glossen und Cartoons aus der Reihe *MediKuss* des *Bayerischen Ärzteblattes* in einer Gesamtschau veröffentlicht. Diese behandeln zeit- und unzeitgemäße Gedanken zur Gesundheitspolitik, zur aktuellen Situation im Gesundheitswesen in Bayern, Berlin und Brüssel und Überlegungen zur Berufs- und Standespolitik. Und natürlich geht es um das „Arztsein als solches“.

Das Taschenbuch wurde im Eigenverlag herausgegeben und buchstäblich von A bis Z selbst produziert.

*MediKuss* kann in der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblattes*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, gegen Einsendung von fünf Briefmarken à 0,55 € im Wert von insgesamt 2,75 € angefordert werden.

# SONORING

## Schmitt-Haverkamp

### Frühjahrsputz

Zum Start des neuen Geschäftsjahres bestücken wir unsere Sonotheiken neu. Fragen Sie nach unseren jungen Demosystemen z.B.



**TOSHIBA**  
*famio5*  
**Abhol-Barpreis\***  
**€ 8.750,--**

www.schmitt-haverkamp.de

\*) zzgl. MwSt., inkl. eine Standardsonde, Abgabe so lange Vorrat reicht. Abholpreis bedeutet: System wird nach Einweisung in einer unserer Sonotheiken vom Kunden selbst mitgenommen.

Besuchen Sie uns in einer unserer Sonotheiken. Dort können Sie in aller Ruhe und Sorgfalt aus einer Vielfalt von Systemen das für Sie optimale Gerät wählen.

Unsere 5 Sonotheiken:  
Deggendorf • Dresden  
Erlangen • Memmingen  
München

Zentrale und neue Sonotheik  
Elsenheimerstraße 41 • 80687 München  
Tel. 089 / 30 90 99 0 • Fax. 089 / 30 90 99 30  
E-Mail: info@schmitt-haverkamp.de



22. bis 26. April 2006. -  
112. Kongress der  
Deutschen Gesellschaft für  
Innere Medizin, Wiesbaden  
Sie finden uns auf dem  
Stand Nr. OG 27